Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. März 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 63

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 26.3.35, Pauline seit acht Tagen hier, lernt jetzt Schreibmaschine bei Detzel und Buchführung bei Loch.

Geistlicher Rat Scheitzach: Will sich, wieder gesund geworden, für den Geistlichen Rat bedanken, vergisst aber darauf. Die Kapuziner in Heilig Blut, sollte ein Acker vertauscht werden, um einen Garten zu gewinnen.

Brem und Grassl: Zur Vorbereitung auf die Seminar sitzung über Sankt Veit, Aspersham. Grassl übergebe ich das Schreiben der Deutschen Bank wegen Metzer Anleihe.

15.00 Uhr im Nordfriedhof Beisetzung des Herrn Geheimrats Bardenhewer, Protonotar, seit neun Jahren im Ruhestand. Pater Aribert redet nicht immer glücklich daher: Er habe jede Woche gebeichtet, auf dem Lehrstuhl habe er die Erbauung gesucht, im Modernisten eid sei er von „radau lustigen“ Studenten belästigt worden - Sei aber mitten durchgegangen wie Jesus in Nazareth. Dann redet Eichmann für Rektor und Senat, Weigl als Decan, ein Ottone, und zuletzt am besten Dr. Winkler: Seine Kirchenväterausgabe = die Gestalten, die in den ersten sechs Jahrhunderten das Heidentum überwunden haben. Wie werden sie ihm entgegen geeilt sein.